Die Einfahrten der 01 202 waren immer ein Spektakel für alle.

Rail Days – 22.–24. Juni 2018

Dreh- und Angelpunkt in Luzern

Atypisch für Bahnevents, finden jeweils im Sommer im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern die sogenannten Rail Days statt. An diesen Tagen treffen sich Interessierte von Eisenbahnthemen rund um Vorbild und Modell in den Museumshallen des Verkehrshauses und tauschen sich aus. LOKI hat den Event besucht.

Von Hans Roth (Text und Fotos)

Sengende Hitze ist 2018 ja kein seltenes Phänomen, so auch im besagten Juni-Wochenende, als die Rail Days stattfanden. Trotz der umständen, dass man lieber das Freibad einer Bahnausstellung vorzog, pilgerten wieder Heerscharen an Eisenbahnliebhaber nach Luzern um sich an diesen «Bahn Tagen», oder eben zu Neudeutsch Rail Days, auszutauschen, informieren oder gar inspirieren zu lassen.

Die Organisatoren konnten bereits früh mit etwelchen Highlights trumpfen. Mit grosser Vorfreude auf die Tage warteten zig Fans auf die Präsentation der HG 4/4 704 der Dampfbahn Furka-Bergstrecke (DFB). In über zwölf Jahren und über 48›000 Stunden Freizeitarbeit bauten ehrenamtliche Mitglieder des Vereins die 1990 aus Vietnam geholte Dampflok faktisch neu auf. Der 1923 von der einstigen Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM) in Winterthur nach Indochina, dem heutigen Vietnam, gelieferte Vierkuppler kann die Ähnlichkeit zu den Furkaloks HG 3/4 nicht verleugnen. Eine Superlative: die HG 4/4 704 stärkste, schmalspurige Zahnrad-Dampflok Europas. Auf einen Tiefgänger verladen, zeigte sich die glänzende Dampflok im Innenhof dem Publikum. Nicht weniger reizvoll sind die Parkbahnzüge des Vereins Liliputbahn Chärnsmattt aus Rothenburg. In munterem Zweizugbetrieb konnten Gross und Klein ihre Runden drehen.

Bekannte Gesichter unweit beider Attraktionen im Innenhof des Verkehrshauses sind die Mitglieder des Modelleisenbahnclubs Kirchmättli Horw. Unter einem Flugzeug platziert preisen den Besuchern ihre Superlative an, der Bau der grössten Echtzeitanlage der Schweiz. Obschon der Standplatz auf den ersten Blick unpassend erscheint, erreichten sie mit ihrer Lage wohl die meisten Besucher. Auf Nachfrage hin, gedeiht die Digitalisierung der immensen Klubanlage bestens, was sie an einer kleinen Demoanlage am Stand gerne unter Beweis stellten.

Wer kennt sie noch?

Auch die Automobilhalle musste besucht werden. Zwar haben die strassengebundenen Fahrzeuge auch ihren Reiz, aber primär mussten die Modelle der einstigen Dietschibergbahn besucht werden. Wer sich noch an die aktive Zeit der Dietschibergbahn erinnert, kam sicherlich vor 1980 auf die Welt. Auf einem Grundstück auf dem Luzerner Dietschiberg, erbaute Arthur Oswald jun. Von 1932 bis 1951 eine Garteneisenbahn im Massstab 1:10. Sie zog Familien und Touristen an, Laien wie Fachleute. An gewissen Sonntagen pilgerten bis zu 500 Besucher zur einmaligen Gartenbahn. Altershalber verlor der Betreiber in den 1980er-Jahren das Interesse der Anlage und gab sie auf, wonach sie verwahrloste. Erst 1990 übergab der Bruder von

Die Dampflok der Liliputbahn Chärnsmatt umrundet die mustergültig aufgearbeitete HG 4/4 704 der DFB.

Grosses Interesse am Stand der BLS-Stiftung, passend vor der BLS-Pionierlok Be 5/7 151 von 1913.

Interessanter Lärm: die Schotterreinigungsanlage von Sersa.

Geselliger Austausch am Stand der Railvetica aus Rapperswil.

Die H0-Modelle von HAG Modelleisenbahn GmbH sorgen für glänzende Augen sowohl für kleine, als auch für grosse Modellliebhaber.

Arthur Oswald jun. das Rollmaterial und Dokumente dem Verkehrshaus. In einer aufwendigen Aktion wurde das vorhandene Material geborgen. Für eine anständige Konservierung der Kult-Modelle sucht das Verkehrshaus nun nach Spenden. Im ebenfalls geöffneten Dokuzentrum präsentierte das Verkehrshaus zudem Archivalien der Dietschibergbahn.

Stumme Zeitzeugen der einstigen Dietschibergbahn in der Automobilhalle des Verkehrshauses.

Ab in die Schienenhalle

Jetzt ist es wirklich an der Zeit sich in die Schienenhalle zu begeben, denn in dieser gibt es noch einiges zu entdecken. Für Modelleisenbahner ein muss ist natürlich der Besuch am Stand von HAG Modelleisenbahn GmbH. Fasziniert gucken Jung und Alt den fahrenden Modellzügen nach. Wie von HAG gewohnt, zeigt man hier nebst den aktuellen Modellen auch solcher aus vergangenen Tagen. Interessant der Wettbewerb, welcher bereits im Vorfeld ausgerufen wurde. Die Frage war: wie sieht ihre Re 460/465 «Traum-Lok» aus? Als Gewinn versprach HAG dem Gewinner sein eigenes Lokdesign als Modellok-Unikat Re 460/465 zu produzieren.

Daneben preisen bekannte Vereine und Institutionen ihr Tun an. Natürlich geschieht dies nicht nur mit einem simplen Werbestand. So konnten die Besucher beim Bahnmuseum Albula ihre Fitness testen und mit einem Schienenvelo, neben rhätischen Zugpferde, ein Schienenstück abfahren. Bei der BLS-Stiftung bestand die Möglichkeit die BLS-Pionierlok Be 5/7 151 unter fachkundiger Führung zu besichtigen. Auch ein kleiner Flohmarkt war Teil des Angebots.

Beim Verein Engelbergbahn kam man als Besucher in den Genuss von rot eingefärbten, herzförmige Mailänder-Guetzli zu geniessen. Wie man mir am Stand erklärte, man sei nicht nur im Verein da man Bahnfan ist, sondern auch, weil man die mittlerweile nicht mehr vorhandene Bahn als Kind erlebt hatte und diese Emotionen gerne weitertragen möchte. Dem ist in dieser Form nichts mehr hinzuzufügen.

Spannend war auch der Besuch bei der Railvetica GmbH. Sie schaut auf eine 20jährige Geschichte zurück und kann Jahr für

Zwirbelglück für Gross und Klein am Stand des Moelleisenbahnclubs Kirchmättli aus Horw.

Ein Mitglied des Modelleisenbahn Klub Wil bei Fräsarbeiten an einem Wagenuntergestell aus Messing. Davor Modell in verschiedenen Baustufen zur Anschauung.

Sage einer die Modelleisenbahn sei eine männliche Beschäftigung.

Klassischer LSE-Pendelzug in Bewegung beim Verein Engelbergbahn.

Neben Lokomotivoldtimern der Rhätischen Bahn konnten sich die Besucher beim Stand des Bahnmuseums Albula auf dem Schienenvelo austoben.

Jahr kleine Erfolgsschritte verbuchen. Auch dieses Jahr konnte die Gruppierung Teilschritte des aufzuarbeitenden SBB-Stahlwagen AB 4212 vorweisen.

Andere Gruppierungen, wie die Stiftung Furka-Bergstrecke trumpfen mit neuen Angeboten auf wie das des Furka-Express. Zusammen mit Schweizer Busunternehmen Domo besteht nun die Möglichkeit, per Bus von Luzern zur DFB zu gelangen und im Anschluss wieder zurück. Dieses Angebot mag vielleicht nicht jedes Bahnherz begeistern, geht es jedoch bei solchen Aktionen um den Erhalt des bisher Erschaffene.

Ab und an wurden die Hallenbesucher in Luzern jedoch abrupt bei ihrem Austausch gestoppt. Eine neue Attraktion in der Schienenhalle ist die Schotterreinigungsanlage Wieger des Schienenbauherstellers Sersa. Um für diese Attraktion platzieren zu können wurde der unlängst sanierte Teakholz-Speisewagen Dr4ü 10222 in ein Aussenlager gebracht. Mit ohrenbetäubendem Lärm wurde diese Maschine vorgeführt und schnell wird einem klar, dass der Bahnbau nichts für Zartbesaitete ist. Im Sersa-Hbis zeigte Sersa zudem mehrere Videos über den Bahnbau, welcher vielen oftmals ziemlich unbekannt ist.

Filigraner jedoch waren die Handarbeiten gegenüber des Sersa-Standes. Der Modelleisenbahn Klub Wil zeigte wiederum Modelleigenbau der höchsten Klasse. Aus Messing gefertigte Modelle entstanden sogleich vor Ort und den interessierten Besuchern standen die Vereinsmitglieder mit Ratschlägen gerne zur Seite. Bewundernde Blicke waren garantiert!

Im Nachgang

Mit rund 6500 Besuchern können die Rail Days als erfolgreich eingestuft werden. Es zeigte auch, dass trotz heissem Wetter das Publikum nicht abgeneigt ist, ein Museum zu besuchen. Dank dem attraktiven Rahmenprogramm im Verkehrshaus und den Sonderfahrten mit der 01 202 des Vereins Pacific aus Lyss, konnten den Besuchern wieder einiges geboten werden. Für Gross und Klein, für Vorbild- und Modellbahnern wurde erneut Abwechslung geboten. Der Autor erhofft sich aber im Geheimen für die Zukunft noch weitere Aussteller und dadurch sicherlich auch mehr Besucher. Bieten die Rail Days doch die ideale Plattform für eine Modell- und Vorbildveranstaltung. Bis zum nächsten Mal in Luzern.

«Die Veranstaltung ist erfreulich gewachsen.»

Interview mit Fabian Eschmann, Eventmanager, Verkehrshaus der Schweiz in Luzern

LOKI: Die Rail Days finden jetzt zum 7. Mal statt. Wie haben sich diese Tage im Vergleich zu den anderen Thementagen im Verkehrshaus etabliert?

Fabian Eschmann: Die Thementage sind ein fester Bestandteil der Verkehrshaus-Agenda. Neben den Rail Days im Juni führen wir die Road Days im April und die Air & Space Days im Oktober durch. Wir freuen uns sehr, dass wir mit unseren Partnern solch interessante und erlebnisreiche Veranstaltungen anbieten können.

LOKI: Verglichen mit der ersten Ausstellung, was hat sich alles verändert?

Fabian Eschmann: Im Vergleich zur ersten Austragung konnten wir zusätzliche Partner für die Rail Days gewinnen. Die Veranstaltung ist erfreulich gewachsen. Dies ist für uns ein Erfolg. Das Programm haben wir weiterentwickelt. Es ist erlebnisreicher und interaktiver geworden

LOKI: Wie viele Besucher besuchen die Rail Days?

Fabian Eschmann: An allen drei Tagen durften wir rund 6500 Besucher/-innen begrüssen. wAufgrund des schönen Wetters sind dies sehr gute Besucherzahlen.

LOKI: Viele Besucher/-innen vergleichen die Rail Days mit den einstigen Modellbautagen. Ist es das Ziel des Verkehrshauses, diese in der Form von Rail Days zu reaktivieren?

Fabian Eschmann: Mit den Rail Days möchten wir nicht die einstigen Modellbautage reaktivieren. Die Rail Days sollen eine Veranstaltung für alle Partner aus dem Bereich des Schienenverkehrs sein. Selbstverständlich ist das Thema Modelleisenbahnen ebenfalls präsent. Dies ist eine Bereicherung.

LOKI: Was sind die Erwartungen Seitens Verkehrshaus an die Rail Days?

Fabian Eschmann: Wir möchten mit den Rail Days unseren Besuchern einen Mehrwert bieten und zusätzlich unseren Partnern eine Plattform geben, sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Wichtig ist auch der Austausch unter den Partnern. Alle stehen sie vor ähnlichen Problemen und Herausforderungen. An den Rail Days können sie gegenseitig von Informationen und Tipps profitieren.

LOKI: Gibt es einen Aussteller oder Teilnehmer der diesjährigen Rail Days, worauf Sie stolz sind, diesen gewonnen zu haben?

Fabian Eschmann: Wir sind stolz, dass wir an den Rail Days eine Vielzahl verschiedener Partner mit vielen Programmhöhepunkten begrüssen durften: Dazu gehörten die Besucherfahrten mit der Dampflok Pacific 01 202 oder die aufwendig totalrestaurierte Dampflok HG 4/4 der Furka Bahnstrecke. Einen Schwerpunkt bildete auch der Modelleisenbahnbereich.

LOKI: Wünschen Sie sich eine grössere Beteiligung von Modelleisenbahnern?

Fabian Eschmann: Das Mitmachen der Modelleisenbahner ist immer willkommen. Allerdings muss ich auch sagen, dass die Platzverhältnisse in der Schienenhalle beschränkt sind. Zum Beispiel haben wir keinen Platz für ganz grosse Modelleisenbahnanlagen. Trotzdem überlegen wir uns, wie wir die nächsten Rail Days ausbauen und weiterentwickeln können.

LOKI: Wie sind für Sie persönlich die Rail Days?

Fabian Eschmann: Mich freut es jeweils sehr, die verschiedenen Partner hier im Verkehrshaus zu begrüssen, mich mit Ihnen auszutauschen und mit Ihnen den Besuchern ein spezielles Programm zu bieten. Für alle Beteiligten sind die Rail Days lange und anstrengende Tage. Wenn man das Resultat sieht macht es aber Spass, sich für einen solchen Anlass zu engagieren.

LOKI: Vielen Dank für dieses Gespräch!